

enterprise europe



EU-Projekt „**enviSMART**“

Dienstleistungen des Enterprise Europe Network für KMU im Bereich Umwelt
„Services for SMEs in the field of environment through the Enterprise Europe Network“

Projektkronym:	enviSMART
Titel:	Making European SMEs environmentally smart
Konsortium:	9 Partner aus 6 Ländern (DE, IT, MT, GR, DK, SK)
Projektdauer:	2 Jahre (April 2010 – März 2012)

Zielstellung des Projektes:

Im Projekt **enviSMART** sollen neue Dienstleistungen des Enterprise Europe Network entwickelt werden, die die Einführung umweltfreundlicher sowie ressourcenschonender Produktions- und Bearbeitungsverfahren in einerseits volkswirtschaftlich wichtigen und andererseits noch stark umweltbelastenden Industriesektoren vorantreiben. Es wird davon ausgegangen, dass in vielen produzierenden Unternehmen noch weitgehend Unwissen über die eigene Umweltbelastung besteht, sei es durch Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung oder auch durch Abfall, Ressourcen- und Energieineffizienz. Die Einführung umweltfreundlicherer Verfahren wird oft als finanzielle Bürde betrachtet, Unternehmen erfüllen somit meistens nur das gesetzlich erforderliche Minimum an Umweltschutz. Durch eine gute Ökobilanz und eine verbesserte Energie- und Ressourceneffizienz leisten Unternehmen jedoch nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sie können vor allem erheblich ihre Kosten senken und damit umwelttechnische Herausforderungen in wettbewerbliche Vorteile umwandeln. **enviSMART** will dieses Informationsdefizit in KMUs beheben und die notwendige Brücke zum Umweltdienstleistungssektor schlagen, um ultimativ nachhaltige umweltschonende und profitable Lösungen und Verfahren in den einzelnen Unternehmen umzusetzen.

Für die Realisierung von **enviSMART** wurden die drei folgenden Industriesektoren ausgewählt:

1. Produktion und Verarbeitung von Chemikalien
2. Produktion und Verarbeitung von Metall sowie
3. Oberflächenbearbeitung /-beschichtung.

Folgende Aktivitäten sind vorgesehen:

1. Arbeitspaket I:

- Beginnend mit einer Analyse in den Partnerregionen wird die aktuelle Situation sowie der konkrete Bedarf an Umweltdienstleistungen in den 3 ausgewählten Sektoren ermittelt.
- Parallel dazu wird ein Überblick über entsprechende Umweltdienstleister sowie relevante Förderprogramme in den Regionen erstellt.
- Diesen regionalen Analysen folgt ein intensiver Erfahrungsaustausch, die Ermittlung guter Praktiken unter den Projektpartnern und daraus resultierend die Ermittlung von „Geber- bzw. Nehmerregionen“ mit dem Ziel des Know-how-Transfers.

2. Arbeitspaket II:

- Im nächsten Schritt werden auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen ausgewählte regionale Umweltdienstleister eingebunden, die sich im Bezug auf Sensibilisierung, Information und Beratung von KMU (Workshops, Seminare, Begutachtungen, etc.) einbringen und letztendlich selbst Umweltdienstleistungen vermitteln bzw. erbringen.
- Parallel dazu werden potentielle KMU mit einem entsprechenden Bedarf an Umweltdienstleistungen ermittelt und in einer Datenbank (Client Pool) erfasst.
- Aufbauend auf diesen jeweiligen regionalen Voraussetzungen und Erfordernissen werden von den Projektpartnern geeignete Umwelt-Servicekonzepte erarbeitet.

3. Arbeitspaket III:

- Basierend auf den regionalen Analysen werden die gesammelten Informationen in Form einer Online-Informationenplattform strukturiert, die künftig KMU, Umweltdienstleistern sowie weiteren Akteuren im Umweltbereich zur Verfügung stehen soll.
- In einer Reihe gezielter Workshops sollen KMU bezüglich ihrer individuellen Umweltproblematik sensibilisiert und zu möglichen Lösungsansätzen durch entsprechende Umweltdienstleister beraten werden, um ultimativ ressourcen- und umweltschonende Produktionstechniken und Bearbeitungsverfahren einzuführen. Zielstellung für die Partner des Enterprise Europe Network ist es in diesem Zusammenhang, neue effektive Serviceleistungen für die Initiierung dieser Öko-Innovationen zu entwickeln.

4. Arbeitspaket IV:

- Information, Verbreitung, PR

5. Arbeitspaket V:

- Projektmanagement, Koordination und Kommunikation

Sollte Sie als Unternehmer in einer der Zielbranchen, als Umweltdienstleister oder als sonstiger Akteur an weiteren Informationen sowie an einer Einbeziehung in dieses Projekt interessiert sein, treten Sie bitte mit uns in Verbindung:

Ansprechpartner: Beate Schutte, Tel: 0361 789 23 24, Email: b.schutte@een-thueringen.eu

